



# HEALTH ECONOMIC NEWS

Ausgabe 1/2025 — 5. Februar 2025



hche

## Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 12 Millionen Notfälle werden jedes Jahr in Deutschland stationär behandelt, darunter 300.000 Herzinfarkte. Ob bei der Behandlung dieser akuten Herzinfarkte die Wettbewerbssituation des Krankenhauses einen Einfluss hat, zeigt eine neue Studie. Oftmals wird angenommen, dass mehr Wettbewerb zu besseren Leistungen führt. Gilt dies auch bei medizinischen Leistungen und speziell in der Notfallversorgung? Erstmals können wir nun zeigen, wie sich der Wettbewerb auf die Versorgungsqualität bei Herzinfarkten auswirkt. Mit durchaus überraschenden Ergebnissen, wie Sie weiter unten lesen.

Der Klimawandel begünstigt Extremwetterereignisse – und führt dadurch zu beträchtlichen Risiken für die Bevölkerungsgesundheit. Wer von Ihnen bereits Ende November auf unserer Veranstaltung *HCHE Research Results live* zu Gast war, bekam die Ergebnisse ganz frisch und aus erster Hand präsentiert: Extreme Hitze führt jährlich zu mehreren tausend notfallbedingten Krankenhaufällen. Die Mortalität nach notfallbedingten Krankenhauseinweisung steigt sowohl in Folge extremer Hitze als auch extremer Kälte. Ein nun in der Fachzeitschrift ‚Environmental Research‘ veröffentlichter Artikel erlaubt noch detailliertere Einblicke in die Forschungsergebnisse.

Ihr

Prof. Dr. Jonas Schreyögg

# NEUES AUS DER FORSCHUNG



Foto: AdobeStock

## Studie zu Krankenhäusern: mehr Wettbewerb, bessere Versorgung?

Intensiver Wettbewerb zwischen Krankenhäusern hat tendenziell keine positiven Effekte auf die Versorgungsqualität. Dies wurde am Beispiel akuter Herzinfarkte in Bezug auf die Sterblichkeit sowohl im Krankenhaus als auch nach der Entlassung sowie der Wiederaufnahme untersucht.

Solange die Konkurrenz zwischen Krankenhäusern nicht sehr ausgeprägt ist, spielt die Wettbewerbssituation keine Rolle für die Versorgungsqualität. Erst bei einem intensiven Wettbewerb werden Qualitätsunterschiede sichtbar. So erhöhte sich für Patient:innen, die in Krankenhäusern mit hoher Konkurrenz in ihrem lokalen Krankenhausmarkt behandelt wurden, die Wahrscheinlichkeit, innerhalb von 90 Tagen nach der Aufnahme zu sterben, um 0,9 Prozentpunkte und innerhalb dieser Zeitspanne nach der Entlassung erneut aufgenommen zu werden um 1,4 Prozentpunkte. Bei Betrachtung eines Zeitraums von 2 Jahren vergrößerten sich die negativen Effekte noch.

Mögliche Gründe für die geringere Versorgungsqualität in sehr wettbewerbliehen Märkten können in einer höheren Personalfuktuation oder am Fehlen einer

sanktionsbewährten Qualitätsregulierung in Deutschland liegen. Politische Maßnahmen zur Förderung des Wettbewerbs im Gesundheitswesen sollten daher mit einem genaueren Monitoring der Versorgungsqualität einhergehen, so dass sichergestellt ist, dass die Gewährleistung hochwertiger Versorgung belohnt wird.

[Hospital competition and health outcomes: Evidence from acute myocardial infarction admissions in Germany](#)



Foto: AdobeStock

## Wie Hitze und Kälte die stationäre Notfallversorgung beeinflussen

Extremtemperaturen führen zu mehr Notfällen, wie eine Auswertung von stationären Krankenhausdaten der Jahre 2010 bis 2019 ergab: Im Vergleich zu Tagen mit moderaten Temperaturen wurden an den heißesten 5 % der Tage pro Jahr etwa 20.550 Menschen mehr als Notfälle im Krankenhaus aufgenommen. Auch die Mortalität notfallbedingter Krankenhausaufnahmen war erhöht. In Folge extremer Hitze verstarben jährlich rund 1.050 Personen als Notfall im Krankenhaus, in Folge extremer Kälte rund 2.150 Personen.

„Unsere Forschungsergebnisse zeigen, dass extreme Temperaturen der Gesundheit schaden und erhebliche Kosten im Gesundheitswesen verursachen. Auf diesen Ergebnissen aufbauend entwickeln wir derzeit ein Instrument, das je nach Wetterlage besonders gefährdete Gruppen wie chronisch Kranke, Ältere, Kinder und Schwangere

identifizieren, diese gezielt warnen und geeignete Maßnahmen empfehlen kann“, so Forschungsleiterin Dr. Claudia Konnopka.

[Effects of Extreme Temperature on Morbidity, Mortality, and Case Severity in German Emergency Care](#)

## NEWS



Foto: Harvard

### **Harvard-Forscherin erhält Humboldt-Forschungspreis für Forschung mit dem HCHE**

Für weitere Forschung insbesondere im Bereich gesundheitlicher Ungleichheiten hat Professorin Marcella Alsan von der Harvard University jetzt den Humboldt-Forschungspreis, dotiert mit 60.000 €, erhalten. Gemeinsam mit Prof. Dr. Jonas Schreyögg und Dr. Esra Bayindir vom HCHE wird sie die Flüchtlingsbewegung von 2015/16 und deren Implikationen für das Gesundheitssystem und die Versorgungsqualität untersuchen. Starten soll das Kooperationsprojekt im Laufe des Jahres 2025.

[Mehr über Prof. Marcella Alsan](#)



Foto: HCHE

## HCHE Young Researcher Award

Wissenschaft lebt von den Ideen junger Forscherinnen und Forscher. Um die Arbeiten unserer Promovierenden zu fördern, vergibt eine internationale Jury in diesem Jahr zum dritten Mal einen Preis für die besten gesundheitsökonomischen Arbeiten der Nachwuchswissenschaftler:innen am HCHE. Der Preis wird am 16. Mai 2025 im HCHE verliehen, dotiert ist die Auszeichnung mit einem Auslandsaufenthalt.

[Informationen zum HCHE Young Researcher Award](#)



## IMPRESSUM

Universität Hamburg / HCHE, Esplanade 36, 20354 Hamburg, Tel.: +49 40 42838-9515.

Die Universität Hamburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Dr. Hauke Heekeren, Präsident der Universität Hamburg, Mittelweg

177, 20148 Hamburg.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg.

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 245 584 140

Inhaltlich verantwortlich: Prof. Dr. Jonas Schreyögg, Tel.: +49 40 42838-8041, E-Mail: [jonas.schreyoegg@uni-hamburg.de](mailto:jonas.schreyoegg@uni-hamburg.de)

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand der Einladung gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Sie können sich [hier](#) vom Newsletter abmelden. Bei Fragen zum Newsletter wenden Sie sich bitte an [newsletter@hche.de](mailto:newsletter@hche.de).